

Kongressteilnehmer nochmals herzlich danken.

16.30 p.m.

Dhr. Kl. Sierksma, Huiderberg: NIEDERLAENDISCHE KRIEGS-
FLAGGEN DES 17. JAHR-
HUNDERTS

Es war für mich als Veranstalter des Kongresses nicht einfach, ein Thema für ein Referat auszuwählen, eben weil Sie bestimmt von mir bei dieser Gelegenheit etwas Besonderes erwarten. Ich glaube dennoch, dass es mir gelungen ist !

Ich möchte Ihnen gerne etwas erzählen und zeigen, das vorher noch kein Flaggenfreund gesehen hat, und wovon auch die niederländischen Historiker kaum eine Ahnung haben !

Erst möchte ich gerne sehr dankbar die Grosszügigkeit erwähnen, mit der Ihre Majestät Königin Juliana mir erlaubt hat, Ihnen etwas zu zeigen, das zu Ihrer Majestät Archiv gehört. Der Direktor des Königlichen Hausarchives bot meiner Frau und mir die Gelegenheit, uns persönlich das Eine und das Andere anzusehen, und besorgte uns davon Mikro-Aufnahmen.

Es handelt sich hier um eine Sammlung von 96 Abbildungen von Bataillonsflaggen und -Fahnen, die im Jahre 1621 im Auftrag des Grafen Ernst-Kasimir von Nassau, Statthalter von Friesland, Groningen und Drenthe, gezeichnet wurden. Bekanntlich waren die Niederlande ab 1568 im Aufstand gegen die Besatzungsmacht des spanischen Königs. Obwohl wir auch jetzt noch in unserer Nationalhymne davon zeugen, dass wir "den Koning van Hispanien altijd geëerd" haben, entwickelte sich aus dem Aufstand ein richtiger, sich 80 Jahre fortschleppender Krieg, der die niederländischen Provinzen dazu zwang, die Einheit zu suchen. Jedoch waren diese Provinzen nicht alle mit der aufgezwungenen Einigkeit einverstanden. Besonders die Friesen im Norden und mit ihnen verbündet die (ursprünglich auch friesischen) Einwohner der Länder Groningen und Drenthe nahmen im Krieg eine Sonderstellung unter einem eigenen Statthalter ein, dem Grafen Ernst-Kasimir von Nassau.

Bestand die Truppenmacht in den meisten Provinzen aus Söldnern, so waren es im Norden beinahe nur die Friesen, Groninger und Drenther selbst, die mit Unterstützung von ganz wenigen Söldnern die Heeresmacht des Statthalters bildeten.

Nach 41 Kriegsjahren war 1609 - 1621 ein Waffenstillstand eingetreten, in welchen Jahren die Parteien sich erholten und...die Fortsetzung des Krieges vorbereiten konnten. Der Graf von Nassau gab 1621, also zu Anfang der neuen Streitigkeiten, Auftrag, nachzuprüfen, ob die verschiedenen Kriegsflaggen und -Fahnen gut erhalten waren oder ob vielleicht ihre Erneuerung notwendig wäre. Dazu gab vielleicht auch eine friesisch-nationale Bewegung Anlass, die versuchte, die drei nördlichen Provinzen von den geplanten Vereinigten Niederlanden frei zu halten, wobei man allerdings den weiteren Krieg gegen Spanien anerkannte. Hatten bisher die Soldaten immer unter eigenen Fahnen gestritten, so machte die Zentrale Regierung in Holland jetzt den Vorschlag, es solle in Zukunft in jeder Flagge das Provinzwappen zentral stehen. Es ist begreiflich, dass die Friesen mit ihrem Wahlspruch "Lieber tot als Sklave" nur in sehr vereinzelt Fällen und dann noch zögernd diese Massnahme befolgten. Die meisten Bataillonskommandanten waren nicht geneigt, ihre eigene Kriegsflagge - oft wahrscheinlich gleichzeitig Familienflagge - zu ändern oder sich auch nur durch ein zentral darauf abgebildetes Provinzwappen dieser Einigkeit zu unterwerfen.

Auf jeden Fall hat sich im Jahre 1621 ein Beauftragter des Statthalters darum bemüht, Zeichnungen und Skizzen von den Fahnen, die er am Schlachtfeld vorfand, zu machen. Was der Statthalter mit diesen Zeichnungen getan hat, ist nicht bekannt.

Jetzt ruhen diese Flaggen-skizzen schon etwa 350 Jahre fast unberührt im persönlichen Archiv unserer Königin. Diese Sammlung ist ausserordentlich wichtig. Bisher kannte man die Kriegsflaggen des Heeres aus dem 80-jährigen Krieg gegen Spanien nur aus einigen wenigen Malereien und Kupferstichen. Es werden bestimmt noch anderswo weitere Aufzeichnungen verborgen sein. Aber wo? Die meisten Historiker haben sich nur darum gekümmert, ob man irgendwie oder -wo Belege für die rot-weiss-blaue

Flagge der Niederlande beibringen könnte. Bis jetzt sind kaum Untersuchungen nach dem Vorkommen von anderen Flaggen angestellt worden. Bei unseren persönlichen Nachforschungen nach Spuren der friesischen Flagge haben wir z.B. bisher auch nur ein einziges Mal diese Flagge in einem Kupferstich der Belagerung von Delfzijl entdeckt.

Wie sieht nun die diesbezügliche Sammlung aus? In einer Mappe sind allerhand kleine und grosse, schmutzige und saubere, farbige und schwarz-weiße Skizzen zusammengelagt, ohne dass ich bisher irgend eine Reihenfolge habe feststellen können. Die ganze Sammlung sieht noch genau so aus - und es ist eine grosse Sensation, diese Blätter in Händen und vor Augen haben zu können - wie sie vor 350 Jahren zusammengelagt worden ist, und zwar im Felde. Man spürt in den Blättern noch wie der Zeichner in Zeit und ohne Obdach mit Tinte und Feder, aber auch mit Farben das festhielt, was er an Fahnen und Flaggen an sich vorübertragen sah. Nur ganz selten hatte er die Möglichkeit, die Fahnenträger nach Namen und Rang zu fragen; einigen Skizzen sind die Namen der Hauptleute oder Fähnriche beifügt.

Weiter findet man bei mehreren Flaggen die Bemerkung, wie alt sie sind, wahrscheinlich weil Graf Ernst-Kasimir sich überlegen wollte, sämtliche Fahnen auf einmal zu erneuern. Es ergibt sich bei diesen Altersaufzeichnungen, dass die meisten Flaggen erst wenige Jahre alt waren; sie wurden also während des Waffenstillstandes erneuert; eine Flagge hat (wie dabei notiert ist) "16 Jahre geflogen".

Die meisten Flaggen sind viereckig; länger als hoch, genau quadratisch, oder auch höher als lang. Einige Fahnen sind am Ende halbrund, während eine fünf kurze Schloifen zeigt.

Was die Farben betrifft, ist es uns bisher nur gelungen, eine ziemlich rohe Ordnung festzustellen.

Die meisten Flaggen sind zweifarbig, weiss und blau. Es ist undeutlich woher diese Farben stammen. Könnte es sein, dass es die Hauptfarben des alten Friesenwappens und der Flagge mit ihren weissen Schrägbalken im blauen Feld sind?

Es wird dann fraglich, ob jene Fahnen mit weissen, blau-

en und roten Farben eine Ableitung der ziemlich neuen, von 1572 zu datierenden allgemein-niederländischen Flagge bilden, oder ob vielleicht das Rot den roten Herzen oder Seeblättern des alten Friesenwappens entnommen ist. In jedem Falle ist eine Fahne in den Farben blau und rot dabei, der zweifellos die Friesenflagge als Vorbild gedient hat. Mehrere Fahnen in weiss und blau nähern sich jedenfalls in ihrem Muster der Friesenflagge an.

Bekanntlich sind die Farben der niederländischen Flagge von Orange-Weiss-Blau in Rot-Weiss-Blau verändert worden. In einigen der hiesigen Fahnen sieht man einen Orange-Querbalken über der ansonsten in Weiss-Blau-Rot gehaltenen Fahne. Meines Erachtens gibt auch dies Anlass zur Schlussfolgerung, dass Weiss, Blau und Rot in diesen Fahnen vom alten Friesenwappen herrühren.

Die Orange-Farbe bietet noch mehr Probleme. Bindeutig hat man für die niederländische Farben festgestellt, dass Orange und Rot in den Flaggen dieselbe Deutung hatten. Aber was sagt man dazu, dass in der hiesigen Sammlung öfters ganz eindeutig und buchstäblich "Orangen ofte Gold" nebeneinander gesetzt sind...?

Viele der Fahnen weisen die Farben gelb und blau auf, zweifellos die Farben des Nassauwappens, wie sie sich bis in dieses Jahrhundert in den Wimpeln über der rot-weiss-blauen Flagge in Friesland erhalten haben. Ein Zusammenfügen von Weiss und Blau mit Gelb und Blau ergab die Fahnen mit Gelb-Weiss-Blau.

Eine einzige Fahne, leider ohne Namensangabe, ist Purpur und trägt in der Mitte das Wappen Frieslands mit den Löwen und Blöcken.

Im Uebrigen sind nur drei weitere Fahnen dabei, die das Wappen Frieslands tragen, und zwar in der oberen Ecke, "im holländisches Eckchen" wie unsere Schiffer zu sagen pflegten. Zwei Fahnen tragen an dieser Stelle das Wappen Venedigs, woraus man schliessen kann, dass es sich hier um Fahnen von Bataillonen handelt, die aus Söldnern bestanden. Von einigen Fahnen mit heraldischen Symbolen (Sterne, Halbmond, Rose) dürfte man sagen, dass es sich um Familienflaggen handelt. Merkwürdig ist eine Flagge mit einer Abbildung eines Pilgers.

Weitere Fahnen tragen die bekannten flammenartigen Figuren, in der Beschreibung neben einer der Fahnen "Drie-

spitser" (Dreispitzer) genannt. Auch flammende Bomben sind abgebildet.

Die meisten Fahnen sind ohne weiteres gezeichnet worden. Einige lassen uns einigermaßen erkennen wie sie getragen wurden: es sind Flaggen dabei an einer langen Lanze, aber auch an einem kurzen Fahnenstock, also zum Tragen über der Schulter. Eine einzige Fahne hat ausserdem eine Querstange entlang dem oberen Rand.

Fransen sind nirgendwo eingezeichnet, wurden also wohl nicht gebraucht. Bei verschiedenen Fahnen aber sieht man unter der Lanzenspitze eine Andeutung - leider ohne Farbenangabe - eines krawattenähnlichen Knotens. Einzige Male findet man ausserdem noch unter der Fahne, an der Lanze, eine Fransenknote.

Es tut mir Leid, dass ich Ihnen mehr nicht vorführen kann. Die ganze Materie muss noch eingehend untersucht werden, bevor eine weitere Deutung und Klarlegung möglich ist - wenn sie möglich ist, denn - wie schon gesagt - Vergleichsmaterial ist kaum vorhanden.

Auf jeden Fall glauben wir aber, dass wir uns über diesen Fund freuen können. Er ist ein schönes Beispiel dafür, wie neue Quellen für unser Studium sich unerwartet auf-tun können !

Herr Major Treu (Sectie Krijgsgeschiedenis en Ceremoniël van het Hoofdkwartier van de Koninklijke Landmacht, Den Haag) hat uns darauf hingewiesen, dass diese Sammlung eine Vermeldung gefunden hat in einer ziemlich unzugänglichen Publikation, wo auch zwei (wie wir feststellen konnten) rohe farbigen Abzeichnungen gegeben wurden von Flaggen: "Het Staatsche Leger", IV, Breda, 1918.

Some notes to the exposition of old Indonesian flags at
Muiden townhall on the occasion of the First International
Vexillologists Congress.

The flags shown here by courtesy of Major Neth. Marchaussee o.s., Mr. W.R. van der Weide, manager of the Royal Military Disabled Soldiers House "Bronbeek" at